



Vom Jahr 2000 an sollen Computer beim Dolmetschen helfen. Dazu werde derzeit ein „Verbmobil“ entwickelt, das das gesprochene Wort aufnehmen, in eine Fremdsprache übersetzen und hörbar wiedergeben kann, sagte der Wissenschafts-Direktor des Deutschen Forschungszentrums für Künstliche Intelligenz (DFKI), Wolfgang Wahlster, in Stuttgart. Sogar einen Text mit Räuspern, Versprechern und Grammatik-Fehlern verwandele das „Verbmobil“ (Photo) selbständig in die richtige Form, erläuterte er bei der Vorstellung der Experimentalversion. Doch vorerst ermöglicht der Rechner nur einfache Dialoge wie etwa Terminabsprachen zwischen Geschäftspartnern – sein Repertoire ist mit gut 1200 Wörtern be-

grenzt. Das „Verbmobil“ könne auch nicht den Simultan-Dolmetscher ersetzen, denn einen deutschen Satz übersetzt der Computer in etwa zehn Sekunden ins Englische und ist damit langsamer als der Kollege aus Fleisch und Blut.

An der Entwicklung des Prototyps arbeiten laut Wahlster rund 100 Forscher mehrerer deutscher Universitäten sowie die Unternehmen Alcatel SEL, Daimler-Benz Aerospace, Philips, Siemens, IBM und debis Systemshaus. Das Bundesforschungsministerium fördert das Projekt ebenfalls. Koreanische und japanische Unternehmen wollen Wahlster zufolge 1998 einen vergleichbaren Rechner auf den Markt bringen. dpa